Der Versuch

Zuallererst einmal : Vielen dank, dass ihr euch die Zeit genommen habt, meinen Text zu rezensieren.

@Avaros : Danke für deine orthographischen Korrekturen ! Wie in dem kleinen Block unter meinem Text erwähnt, ist das wirklich eine sehr große Schwäche meinerseits, die sich hoffentlich nach und nach ein wenig bessert.

Zitat: Antlitz gefällt mir hier nicht, es ist das Wort an sich veraltet, hochlöblich; Gesicht ist vollkommen in Ordnung.

Du hast vollkommen Recht. Nach den etlichen Fantasy Romanen, die ich gelesen habe, hat sich dieses Wort wohl in meinem Sprachschatz verbarrikadiert. Ich werde es auf jeden Fall ändern.

Zitat: Die kurzen Einspielungen zwischen den Absätzen hätten mich jetzt nicht gestört, trugen aber nicht zur Spannung oder Atmosphäre irgendwie bei, wie ich finde.

Ah ja, das ist wohl ein Kritikpunkt, auf den Maria wohl auch anspielt (jedenfalls schielt es in die selbe Richtung). Die Geschichte sollte nicht zu lang werden und so habe ich mir überlegt, wie ich die Kurzgeschichte etwas aufpeppeln könnte. Nach reichlicher Überlegung (und gefühlte fünf Tassen Kaffe) habe ich mich dazu entschlossen, das ganze mit ein wenig Methaphysik zu verzieren. Ich bin ja schon froh, dass keiner angemängelt hat, wie ein toter Mann denn eine Geschichte aus der Ich-Perspektive erzählen kann (woraufhin ich schonmal antizipierend auf die auktoriale Freiheit verweise :-)) und im Endeffekt sehe ich zum Teil ein, dass der eigentlich leicht intendierte Touch der besagten Methaphysik zu einer Rahmensprengung geführt hat.

Zitat: Darf ich meine unqualifizierte, subjektive Meinung kund tun.

Als prämierte Literatin halte ich das doch eher für falsche Bescheidenheit. :-)

Zitat: Manches sehr gut, manches weniger gut, am Ende ist es gut.

Hierbei musste ich wirklich schmunzeln ! Da hast du aber sehr nett ein "War ein guter Anfang, aber bei deiner Story sieht man die Bäume vor lauter Wald nicht mehr." umschrieben.

Zu den vielen Metaphern (+ Anhang) : Theoretisch hast du recht. In einem Roman wäre ein solches Schreibverhalten mehr als dilettantisch, aber in einer Kurzgeschichte, die eine schmale Gradwanderung zwischen Lyrik, Prosa und neoklassischem postsurrealismus (der von mir gerade begründet wurde) versucht, könnte man, wie ich finde, darüber streiten [Bevor mir hier gleich die Literaturwissenschaftler die Türe einrennen : Das mit dem "neoklassischem postsurrealismus" war ein Scherz.]

Zitat: Unterm Strich fahren drei Typen mit Drogen an Board an die Grenze, kriegen Angst, einer verlässt das Auto noch bevor es los geht.

Jep das ist die Basis der ganzen Geschichte, die ich ein wenig verschnörkelt habe. Vielleicht habe ich sie in zu grellen Farben gemalt, so dass der Betrachter eine Sonnenbrille tragen muss, um nicht geblendet zu werden, aber naja, das sind halt meine ersten Gehversuch, bei denen ich mir noch das Recht

Der Versuch

herausnehme, etwas zu spielen. (Btw. : Bei dem letzten relativ unbeholfenen Symbol habe ich mir schon selbst mental auf die Finger geklopft, weil ich wieder in selbige Gewohnheit verfallen bin.)

Zitat: DAS ist außerdem etwas, dass ich bitte niemals sehen möchte. Um die Pupille herum ist noch der Glaskörper, Iris und derlei Schmodder. Die Pupille alleine in der Augenhöhle verursacht mir bei gefühlten 68° eiskalte Hände.

Wie gesagt, bin ich noch nicht so ganz mit den Methoden und allen Facetten der Beschreibung vertraut und möchte auch jetzt hier keine Grundsatzdiskussion vom Zaun brechen, aber : Ich habe mir gerade nochmal den Aufbau eines Auges angesehen. Nehmen wir an, die Augenhöhle grenzt eine Menge ab, in der sich die besagten anderen Bestandteile und die Pupille als ihr kleinster Bestandteil befinden. Ich weiss nicht genau, warum es nicht legitim ist, dann zu schreiben, dass sie nervös durch die Augenhöhle schweben dürfen. Soll jetzt gar nicht aufdringlich gemeint sein, aber wenn du mir den Stilbruch da noch einmal erläutern könntest (das ist jetzt keine Ironie !!!), wäre ich dir echt dankbar. Ich musste, als ich das geschrieben habe, ein wenig an den Smilie :roll: denken. Wenn du auf das Adjektiv "groß" anspielst, sollte dies eigentlich implizit ausdrücken, dass die erweiterte Pupille eine direkte Folge seines Drogenkonsums war. (wurde nicht ausführlich beschrieben oder angedeutet, aber das war auf jeden Fall das, was ich mir dabei gedacht habe.)

Puh, ich sehe schon, wenn ich hier weiter meine Verteidigungsrede ausarbeitete, wird sie noch länger als meine Geschichte.

Jedenfalls nochmals ein herzliches Dankeschön an euch beide.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).